



Markgräfliches Opernhaus: Museum

Welterbe-Informationszentrum im Redoutenhaus



Baudokumentation

leben
bauen
bewegen



[Eingangs-, Warte- und Kassenbereich: Blickbezüge zu der benachbarten Israelitischen Kultusgemeinde und der Ausstellung in den Obergeschossen]

Ein neues Museum für das Weltkulturerbe

Als 2012 das Markgräfliche Opernhaus Bayreuth zum UNESCO-Welterbe wurde, übernahm der Freistaat Bayern die Verpflichtung, ein Welterbe-Informationszentrum zu errichten.

Das benachbarte Redoutenhaus aus dem Jahr 1740 ist dafür der richtige Ort: Hier, Wand an Wand mit dem Welterbe, sollte das Opernhausmuseum entstehen.

Der Planungsauftrag erreichte 2016 das Staatliche Bauamt Bayreuth. Das Redoutenhaus sollte baulich und technisch saniert werden, seine Innenräume barrierefrei erschlossen und neu aufgeteilt – passgenau für die künftige Ausstellung. Fluchtwege und Brandschutz waren neu zu konzipieren.

Wand an Wand mit einem Welterbe erfordert Feingefühl und besondere Bedingungen sind inkludiert. Opern- und Redoutenhaus sind baulich eng miteinander verzahnt. Dienende Räume der Oper ragen in das Redoutenhaus hinein.

An der großen Verwandlung zum Museum, auch unter Berücksichtigung des denkmalgeschützten Ensembles, waren 10 Planungsbüros und mehr als 45 ausführende Firmen beteiligt.



[Ausstellungsgeschoss, Abteilung 1: Bayreuther Theaterlandschaft]



[Eingangsbereich]

Denkmalgeschützter Altbau wird modernes Museum

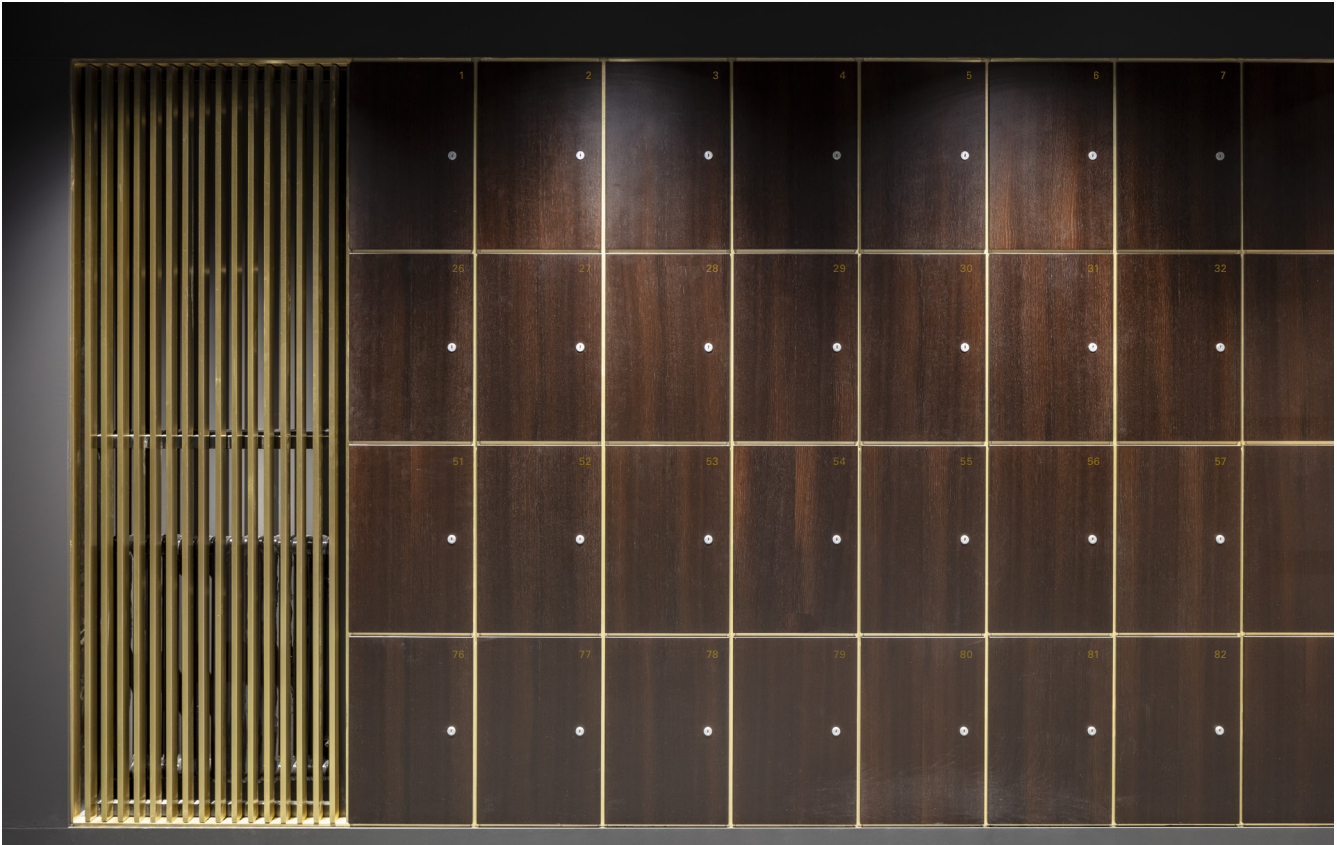
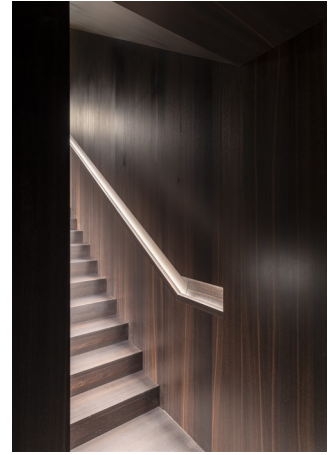
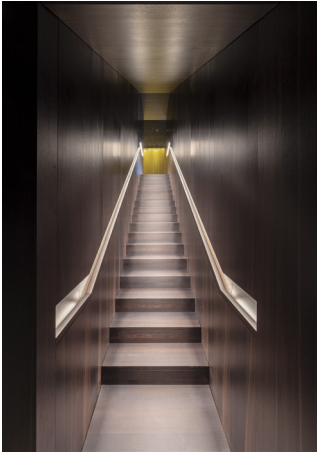
Das Redoutenhaus entstand 1740 unter dem Markgrafenpaar Friedrich und Wilhelmine aus einem Vorgängerbau von 1714. Es diente den Bayreuther Markgrafen als Festsaal – die „Redoute“ ist ein altes Wort für den Maskenball.

Über die Jahrhunderte erlebte das Redoutenhaus viele Umnutzungen, zuletzt in den 1960er Jahren.

Die Sanierung des historischen Gebäudes erwies sich als logistische Herausforderung. Opern- und Redoutenhaus sind baulich eng miteinander verzahnt, was die Arbeiten erschwerte. Eine Totalentkernung war technisch nicht möglich. Deshalb musste das Redoutenhaus aufwändig in Teilschritten ertüchtigt werden.

Der gesamte Umbau verbrauchte 100 Tonnen Stahl und 1000 Tonnen Beton.

Innerhalb der historischen Hülle ist ein Haus im Haus entstanden, das vom dichten Untergeschoss bis zum warmen Dach heutige energetische Standards erfüllt.



[Untergeschoss: Garderobe und dienende Räume. Geräucherte Eiche mit Messingelementen]



[Hofseite: Portal mit Messingrahmen und das benachbarte Welterbe]

Museumsarchitektur - Neuinterpretation des Welterbes

Das Foyer des Museums ist mit geräucherter Eiche ausgekleidet, vor den Wänden im Erdgeschoss hängt ein goldglänzender Messingvorhang – Holz, Gold und ein Vorhang, genau wie nebenan im Opernhaus. Hier wird die barocke Raumkunst des Welterbes mittels moderner Materialien neu interpretiert.

Zusammen mit dem Bodenbelag aus schwarzem Gussasphalt ergibt sich eine dunkle Raumschale. Darin sind wertvolle Exponate des Museums vor UV-Strahlung geschützt. Ein aufwändiges Lichtkonzept setzt die Ausstellungsstücke effektiv in Szene.

Der Zuschauerraum liegt wie ein großer Hohlkörper im Opernhaus und auch das Museum hat ein solches Herzstück bekommen: Das Foyer über zwei Geschosse mit einem Luftraum von sieben Metern Höhe. Raumhohe Scheiben im oberen Stockwerk lassen schon vom Eingangsbereich Durchblicke in die Ausstellung zu.

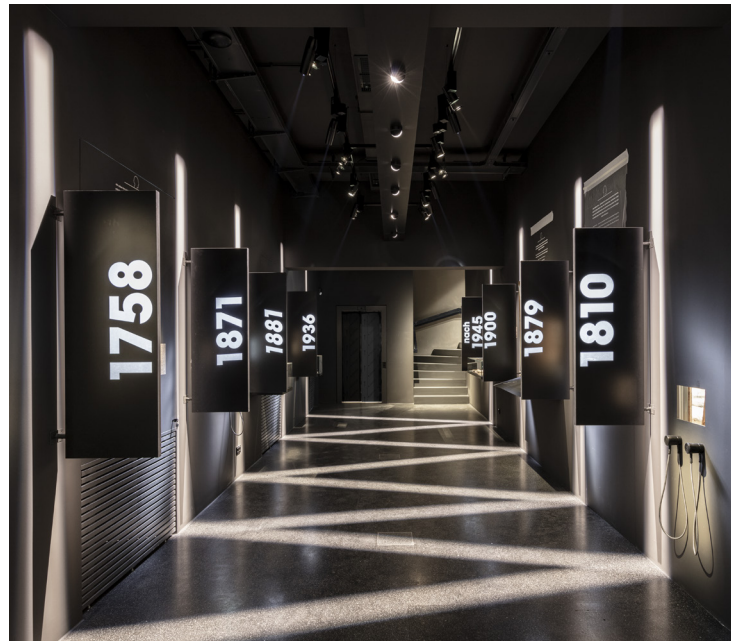
Neue Durch- und Verbindungsgänge zwischen dem Opern- und dem Redoutenhaus fügen beide Gebäude zu einer Einheit zusammen. Dabei ist die barrierefreie Erschließung von Museum und Welterbe gelungen: Ein neuer Aufzug öffnet seine Türen in beide Richtungen. So sind nicht nur alle Geschosse des Museums, sondern auch die Ränge der Oper barrierefrei erreichbar. Der Haupteingang geht stufenlos in die Fußgängerzone über und ist an das Blindenleitsystem der Stadt Bayreuth angeschlossen.

Das Architekturkonzept bezieht auch die Historie des Redoutenhauses mit ein. Zur Markgrafenzzeit führte eine Wagentour mittig durch das Gebäude. An diesen Stellen wurden zwei große Messingrahmen in die Fassade eingeschoben. Sie markieren die Lage der historischen Öffnungen und geben dem Gebäude seine barocke Mittelachse zurück, die wieder erkennbar wird.

Ein Ensemble, umfassende Erlebnisse

In der Ausstellung wird die Geschichte des Opernhouses zeitgemäß präsentiert. Ein Anziehungspunkt ist die hölzerne Spielbühne, ein Nachbau der Welterbe-Bühne und ihrer barocken Bühnentechnik im Maßstab 1:4. Die Rekonstruktion ist ausdrücklich zum Benutzen gedacht: Hier können Besucher selbst Kulissen verschieben und die Donnermaschine grollen lassen.

Mit dem Opernhaus und der benachbarten Synagoge bildet das Redoutenhaus ein Gebäudeensemble. Die drei Häuser grenzen an einen gemeinsamen Hof, welcher sich nach umfassender Neugestaltung für Besucher, die hier verweilen und die Nähe des Welterbes genießen möchten, öffentlich zugänglich sein wird. Aus dieser Fläche wächst auch die Kunst am Bau empor: "Rideau", eine Stele des Münchener Künstlers Martin Wöhrli, die einem Bühnenvorhang gleicht.



[Ausstellungsgeschoss, Abteilung 8: Nutzungsgeschichte]



[Ausstellungsgeschoss, Abteilung 3: Die Architektenfamilie Galli Bibiena und Abteilung 4: Das Opernhaus als Gesamtkunstwerk]



[Ausstellungsgeschoss, Abteilung 2: Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth]

Bauherrin:
Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen

Projektleitung und -steuerung:
Staatliches Bauamt Bayreuth

Architektur:
Sichau & Walter Architekten GmbH, Fulda

Bauleitung:
PPlus Architekten und Ingenieure, Bayreuth

Statik:
Sailer Stepan Tragwerkteam München GmbH, München

Gebäudetechnik:
Rabenstein Projektplanung Gebäudetechnik, Bischofsgrün

Elektrotechnik:
Burghart Ingenieure GmbH, Nürnberg

Museumsausstellung:
Szenographie Valentine Koppenhöfer, Weimar

Fotografie:
Bernadette Grimmenstein, Hamburg

Planungsbeginn: 08 | 2016
Fertigstellung: 04 | 2023
NUF (1-6): 952,22 m²
BGF: 2.301,01 m²
Gesamtkosten: 12.900.000 EUR



[Ausstellungsgeschoss, Abteilung 7: Bühnentechnik, Kulissen und Kostüme]

Herausgeber
Staatliches Bauamt Bayreuth
eine Behörde der
Bayerischen Staatsbauverwaltung

Hausanschrift
Wilhelminenstraße 2, 95444 Bayreuth

Telefon +49 921 606-0
E-Mail poststelle@stbabt.bayern.de
www.stbabt.bayern.de

Redaktion und Gestaltung
Staatliches Bauamt Bayreuth

Druck
Druckerei Engelbrecht,
Eckersdorf

April 2023

Hinweis

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Wollen Sie mehr über die Arbeit der Bayerischen Staatsregierung erfahren? BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 12 22 20 oder per E-Mail an direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.





Markgräfliches Opernhaus: Museum

Welterbe-Informationszentrum im Redoutenhaus



Baudokumentation

leben
bauen
bewegen